

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 25 (1932)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Gehäkelte Kindermütze

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

breiten Banden auf, die dann nachher ganz knappkantig aufgesteppt werden. Sind die Ärmel zusammengefügt, so wird der Einschlag mit losem Stich gehalten, darauf eingefüttert, Naht auf Naht passend; unten lässt man das Futter ein wenig aufstossen. Das Mantelfutter wird nach demselben Muster geschnitten, nach Abzug der Besatzbreite und dann zusammengefügt. Das Mäntelchen ist wie nachstehend erwähnt einzufüttern: Man steckt Nähte auf Nähte, am Saum ein wenig aufstossen, alles zuerst heften und dann mit verlorenen Stichen annähen. Die Ärmelnaht kommt beim Einsetzen auf den mit × bezeichneten Punkt. Der Ärmel wird ohne das Futter eingenäht; dieses säumt man nachher auf das Mantelfutter, so, dass die Stepplinie verschwindet. Die Pelerine wird dem Hals entlang bis × mit einem Vorstich an den Mantel angenäht. Der Kragen wird gestürzt, dann an der Pelerine dem Halsausschnitt nach ebenfalls angenäht. Den Halsausschnitt schiebt man zwischen die zwei Kragenteile und säumt den Oberkragen auf die Halslinie des Mäntelchens an. Der Übertritt wird von der Mitte aus gegeneinander genäht. Als Verschluss bringt man unter dem Krägelchen eine Cordonnet-Schlinge und ein Knöpfchen an.

Dieses Kinder-Mäntelchen kann man auch aus Seide anfertigen. Die Pelerine wird weniger rund geschnitten. Rund um den Hals führt man aufspringende Fältchen aus, die bis zum Ellbogen reichen. Den Pelerine- u. Mäntelchen-Rand kann man mit kleinen Bogen oder Zacken ausarbeiten u. sie mit gleicher Seide abstürzen.

GEHÄKELTE KINDERMÜTZE.

Wir haben nötig: 2 Strangen Baumwollgarn „Baby Tweast“ beigefarben und eine Häkelnadel Nr. 2. Die Mütze wird aus festen Maschen gearbeitet. Ein ca. 50 cm langes Garnende wird zurückbelassen und mit Häkeln von 3 Luftmaschen begonnen; darauf steche man in die erste Luftmasche zurück und schliesse durch eine Kettenmasche die 3 Luftmaschen zu einem kleinen Kreis. (Kettenma-



Zu kurzer Rast.

sche: Einstecken, das Garn um die Häkelnadel schlagen — gegen sich auf die Vorderseite ziehen — die letzte erhaltene Masche noch durch die erste ziehen.) Jetzt baut man den Kreis auf; in jede Luftmasche werden 2 feste Maschen gebracht (aufnehmen). Derart sind 4 Touren auszuführen, immer 2 feste Maschen in eine anbringen. Von

jetzt an wird das Aufnehmen etwas weniger häufig vorgenommen. Immer ist danach zu trachten, dass die Arbeit schön platt liegt. (Am besten hin und wieder auf den Tisch legen.) So arbeitet man weiter; von Zeit zu Zeit ist noch immer aufzunehmen, bis der Kreis einen Durchmesser von 21 cm hat. Wir sind jetzt mit dem obern Teil der Mütze fertig. Den Übergang zum untern Teil erhalten wir durch Touren ohne jegliches Aufnehmen; Breite $2\frac{1}{2}$ cm.

Nun beginnen die Touren, da wir „Abnehmen“ anbringen müssen. (Abnehmen: Einstecken wie zur gewöhnlichen festen Masche, Garn um die Häkelnadel schlingen und durchziehen gegen sich auf die Vorderseite. Wir erhalten 2 Maschen auf der Häkelnadel, stechen in die folgende feste Masche, holen das Garn wieder und ziehen es gegen uns auf die Vorderseite. Es sind 3 Maschen auf der Häkelnadel. Wir schlingen das Garn um die Häkelnadel und ziehen es durch alle 3 Maschen.) In der ersten Tour erfolgen bloss 6 „Abnehmen“ und mit jeder weitem Tour etwas mehr. Die

Weite der Mütze richtet sich nach der bestimmten Kopfweite. Die Breite der „Abnehmen“-Touren beträgt 4 cm. In der letzten Tour, am Schluss, werden noch 4—5 Kettenmaschen gehäkelt, damit die Linie langsam verläuft. Das Garn ist möglichst unsichtbar zu vernähen.

Am Anfang der Arbeit haben wir ein langes Garn-Ende stehen lassen. Wir ziehen es auf die Vorderseite, häkeln 5 Luftmaschen hinauf — zurück in jede Luftmasche eine feste Masche und ziehen den Rest wieder auf die Rückseite, dort wird er vernäht.

Die Mütze kann statt mit festen Maschen auch mit Stäbchen gearbeitet werden. Dadurch wird sie leichter und grösser. Die zweite Art der Ausführung eignet sich hauptsächlich für Chenille-Garn.

ALBUM FÜR AMATEURBILDCHEN.

An Material haben wir notwendig: Photokarton, 2 verschiedene Bogen Vorsatzpapier, Bast oder Seidenband. Ein Bogen Photokarton kann in 4 Blätter aufgeteilt werden (Fig. 1); man kauft demnach die Anzahl Bogen, aus der sich die gewünschten Blätter schneiden lassen. Zu diesem Zweck braucht man ein scharfes Taschenmesser und einen Winkel, damit alle Blätter genau gleich gross werden.

Von einem Blatt schneidet man 5 cm breite Streifen (Fig. 2) und falzt sie der Länge nach. Diese Streifen werden dann je zwischen das 4. und 5. Blatt des Albums geschoben, und zwar so, dass die Schnittkanten des Streifens mit der Rückenante der Blätter parallel laufen.

Für die Deckel des Albums reserviert man 4 Blätter und beklebt sie je 2 und 2 mit buntem Vorsatzpapier. Das Vorsatzpapier für die Aussenseite des Deckels wird nach allen vier Seiten 2 cm grösser geschnitten als die Kartonblätter. Zwei der reservierten Blätter legt man genau aufeinander und auf die unbedruckte Seite des Vorsatzpapiers; dieses schneidet man an den Ecken